



KANTON  
APPENZELL INNERRHODEN

## Gymnasium St. Antonius Appenzell

# Aufnahmeprüfung 2009 DEUTSCH

Zeit: 90 Minuten

Hilfsmittel: keine

Teil I - Textverständnis

Teil II - Grammatik / Stilistik

Name: .....

Vorname: .....

Schule: .....

Punkte Textverständnis: ..... /20

Punkte Grammatik / Stilistik: ..... /30

Gesamtpunktzahl: ..... /50

Note: .....

Korrektur: .....

## Im Internat nach Charles Dickens

Charles Dickens erzählt in seinem Roman „David Copperfield“ die erfundene Lebensgeschichte des David Copperfield, der vor allem in seiner Jugend zahlreiche schreckliche Erlebnisse verarbeiten muss. Nach dem frühen Tod seines Vaters wächst David bei seinem Stiefvater auf, der ihn jedoch bald ins Internat des brutalen Schulmeisters Creakle schickt:

Mr. Creakle, der Leiter von Salem House, dessen Frau und Tungay, eine Art Schuldiener mit Stiernacken und Holzbein, hiessen mich nicht gerade willkommen. [...] Glücklicherweise war ich (David Copperfield) kurz vor Ferienende eingetroffen. Meine Mitschüler und die Lehrer tauchten erst nach und nach auf, und so konnte ich mich langsam an sie gewöhnen, [...] an Mr. Mell, den Unterlehrer, und an Mr. Sharp, den Oberlehrer, und an all die Jungen, mit denen ich in Zukunft in einem Haus leben sollte. Und dann kam er: grossgewachsen, blondlockig, über alle Massen selbstbewusst und stark, [...] Steerforth mit Namen. „Wie viel Geld hast du dabei, Copperfield?“, nahm er sich meiner an. „Ich schlage vor, du gibst mir alles in Verwahrung, okay?“ Er wartete gar nicht auf meine Antwort. Er nahm mir nur einfach alles ab. „Für Biskuits. Für Mandelkuchen. Und für eine Flasche Johannesbeerwein. Okay?“ Ich hatte sehr schnell gelernt, wer in Salem House die Befehle gab und wer gehorchen musste: Ganz oben stand natürlich Mr. Creakle. Er nannte sich selbst einen Tartaren und zog nicht nur mich schmerzvoll am Ohr, sondern schlug auf alles ein, was Widerspruch wagte. Dann, weit, weit unter ihm standen dieser Stiernacken Tungay und Mr. Sharp. Der eine wiederholte regelmässig Mr. Creakles Befehle und war sein zweibeiniger bissiger Wachhund. Der andere war nur ein strenger und stets gehorsamer Befehlsempfänger, der aber immerhin am Tisch des Schulleiters speisen durfte. Ganz anders Mr. Mell, der Hilfslehrer: Er stand tief unten auf der Rangleiter. Ich hatte gleich zu Anfang gemerkt, dass er mich mochte. Aber seine Zuneigung war viel weniger wert als die eines anderen. Steerforth war eigentlich derjenige, der gleich nach Mr. Creakle die geheimen Fäden in Salem House in der Hand hielt. Wer ihn als Freund und Beschützer hatte, konnte nicht untergehen in dieser Aufbewahrungsanstalt, die sich Schule nannte.

Und eines Tages hatte sich der grosse Blonde, der mir so gut wie noch keiner zuvor gefiel, an mich gewandt und verkündet: „Kleiner Copperfield, ich will dich unter meinen Schutz nehmen.“ Dies war der Anfang einer langen Freundschaft. Sie sollte erst Jahre später auf eine ziemlich tragische Art und Weise zerbrechen. Wie gross die Macht von Steerforth in der Schule war, zeigte sich eines Tages, als Mr. Sharp seinen freien Tag hatte und Mr. Mell den Unterricht alleine bestreiten musste. Es ging drüber und drunter. Und Mr. Mell hatte mich zu sich an die Tafel gerufen, um etwas zu erklären. „Ruhe!“, rief er nicht zum ersten Mal und schlug mit einem Buch kräftig auf sein Pult. „Auch Sie dahinten, Mr. Steerforth, bitte ich um Ruhe!“ [...] Steerforth kam gemessenen Schrittes nach vorne. „Setzen Sie sich!“, sagte Mr. Mell. „Selber setzen!“, erwiderte Steerforth und stellte sich vor den Lehrer. Für einen Moment war es totenstill in der Klasse. Dann begannen einige zu kichern und andere klatschten Beifall. Mr. Mell war kreidebleich und starrte seinen dreisten Widersacher an: „Wenn Sie glauben, Steerforth, ich wüsste nicht, welche Macht Sie über ihre Kameraden ausüben, dann haben Sie sich geeirrt. Und wenn Sie glauben, Sie können einen Gentleman beleidigen...“ „Einen was?“, unterbrach ihn Steerforth. „Ich sehe keinen!“ „Pfui, Steerforth!“, rief jetzt eine Stimme und Steerforth war für einen Moment verunsichert. Es war Tommy Traddles, der diesen Ausruf gewagt hatte. Und

50 seltsamerweise unterliess es Steerforth, seinen aufmüpfigen Kameraden zur  
Ordnung zu rufen. Stattdessen rückte er Mr. Mell noch mehr auf den Leib, und es  
war zu befürchten, dass die beiden jeden Moment aufeinander losgingen. In diesem  
Augenblick aber öffnete sich die Tür: Mr. Creakle stand im Raum und in seiner  
Begleitung Tungay und Mrs. Creakle. Schlagartig wurde es ruhig in der Klasse, und  
55 die schneidende Stimme des Schulleiters wandte sich an den verschreckten  
Unterlehrer: „Sie haben sich doch nicht etwa vergessen, Mell, oder?“ Bevor Mr. Mell  
die Situation in den Griff bekam, hatte statt seiner Steerforth das Wort ergriffen: „Mr.  
Mell betrachtet mich als Ihren Günstling, Mr. Creakle. Nicht zum ersten Mal hat er  
mich vor versammelter Klasse beleidigt.“ Hier nun geschah etwas, was mich mein  
60 ganzes Leben lang wundern wird: Nicht der Schüler wurde zum Schweigen gebracht,  
sondern der Lehrer. Mr. Mell wurde kurzerhand und fristlos von der Schule entlassen!





6. Warum ist die Zuneigung von Mr. Mell für den Ich-Erzähler wenig wert?

1/

---

---

---

---

---

7. Weise an zwei eindeutigen Beispielen aus dem Text nach, dass Mr. Creakle ein Sadist ist.

2/

---

---

---

---

---

---

---

---

8. Was bewirkt die Erzählung des Textes in der Ich-Perspektive?

2/

---

---

---

---

---

---

---

---

## Aufgaben zur Grammatik

---

---

### 1. Setze die Nomen in der Klammer in den richtigen Fall und bestimme ihn.

3/

Bsp: Am Ende (der Tunnel) des Tunnels; Genitiv war die Geschwindigkeitsbegrenzung aufgehoben.

- a) (Ein Sturz) \_\_\_\_\_ konnte der Bergsteiger nicht mehr vermeiden, aber wenigstens hielt das Seil (die Belastung) \_\_\_\_\_ stand.
- b) Der Arzt verband (die Verunfallte) \_\_\_\_\_ (der Finger) \_\_\_\_\_.
- c) Der Cousin (die Mutter) \_\_\_\_\_ schenkte (die Töchter) \_\_\_\_\_ zu Weihnachten (ein CD-Player) \_\_\_\_\_.

### 2. Setze die Verben in die richtige Zeit und bestimme sie.

3/

Bsp. Heute geschieht das, wovon wir gestern geträumt haben (träumen).  
Tempus: Perfekt

- a) Während sie aus dem Fenster schaute, \_\_\_\_\_ (schleichen) eine Katze durch den Garten.  
Tempus: \_\_\_\_\_
- b) Sie konnten das Spiel nicht beginnen, weil sie den Ball noch nicht \_\_\_\_\_ (finden).  
Tempus: \_\_\_\_\_
- c) Ich glaube dir erst, wenn du mir das Gegenteil \_\_\_\_\_ (beweisen).  
Tempus: \_\_\_\_\_
- d) Kaum \_\_\_\_\_ (haben) er die CD \_\_\_\_\_ (kaufen), reute ihn das Geld.  
Tempus: \_\_\_\_\_

### 3. Wandle die Passivsätze in Aktivsätze, die Aktivsätze in Passivsätze um.

3/

- a) 1995 wurden in über 40 Ländern Jugendliche einem Leistungstest unterzogen.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

- b) Die Leistungen in Mathematik werden im internationalen Vergleich als sehr gut beurteilt.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

c) Nachdem er das Bild aufgehängt hatte, kochte er einen Tee.

---

---

d) Der teure Schmuck soll gestohlen worden sein.

---

---

**4. Forme die Sätze der direkten Rede in die indirekte Rede um.  
Vermeide „würde“-Formen.**

3/

a) „Und immer“, fuhr Sandra fort, „waren jene Anweisungen mit Drohungen verbunden.“

---

---

---

b) „Wir wissen, was die Zeichen bedeuten“, antwortete der Kommissar.

---

---

c) „Die meisten Kräuter wachsen wild“, erklärte der Drogist dem Lehrling, „du musst sie nur kennen und zur richtigen Zeit sammeln.“

---

---

---

---

d) Jolanda murrte: „Zeig das Bild her!“

---

---

**5. Schreibe neben jedes Wort des nachfolgenden Satzes die  
entsprechende Wortart (möglichst genau).**

3/

Dieses \_\_\_\_\_

Mädchen \_\_\_\_\_

hat \_\_\_\_\_

heute \_\_\_\_\_

einige \_\_\_\_\_

Erfahrungen \_\_\_\_\_

gemacht, \_\_\_\_\_

die \_\_\_\_\_

ihm \_\_\_\_\_

bei \_\_\_\_\_

der \_\_\_\_\_

Bewältigung \_\_\_\_\_

seiner \_\_\_\_\_

Probleme \_\_\_\_\_

helfen \_\_\_\_\_

können. \_\_\_\_\_



3/

**6. Ergänze die fehlenden Satzzeichen.**

- a) Um sicher zu gehen suchte sie nach etwas Kleingeld.
- b) Fährt Franka am Freitag nach Frankfurt Schon möglich entgegnete Hans.
- c) Viele Schüler verwenden das Wort cool in ihren Aufsätzen besonders häufig in Erlebnisschilderungen.
- d) Lars lass sofort den Hund los
- e) Das berühmte Zitat Ich bin ein Berliner befindet sich auch in folgendem Buch Deutsche Geschichte S. 24 Ravensburger Verlag.

**7. Trenne die Satzglieder durch senkrechte Striche voneinander ab. Bezeichne anschliessend alle**

5/

- Subjekte (S)
- Akkusativobjekte (AO)
- Dativobjekte (DO)
- Genitivobjekte (GO)
- Präpositionalen Objekte (Präpositionalgruppen) (PO)
- Verbalen Teile (VT),

**indem du die angegebenen Abkürzungen verwendest.**

- a) Hanna spielt auf dem schönen Rasen Fussball.
- b) Jeder junge Mensch macht früher oder später solche Entdeckungen.
- c) Deinen Freundinnen aus Zürich musst du wohl oder übel einen Besuch abstatten.
- d) Die Futterstelle der Rehe haben die Revierförster am Waldrand platziert.

**8. Suche das Gegenteil (Antonym) der fettgedruckten Wörter.**

2/

- a) Sein Verhalten ist wirklich **fahrlässig**. \_\_\_\_\_
- b) Spieler Nr. 16 hat sich **verausgabt**. \_\_\_\_\_
- c) Der Ausgang des Filmes war völlig **überraschend**. \_\_\_\_\_
- d) Seine Reaktionen scheinen **echt**. \_\_\_\_\_

**9. Verben mit zwei Bedeutungen: Notiere zu jedem Verb beide Präteritum-Formen (3. Person Singular).**

3/

- a) schleifen \_\_\_\_\_
- b) wiegen \_\_\_\_\_
- c) hängen \_\_\_\_\_

**10. Bilde zu jedem Verb ein passendes Nomen (keine Substantivierung).**

2/

Bsp. duften → der Duft

- a) spalten \_\_\_\_\_
- b) lesen \_\_\_\_\_
- c) achten \_\_\_\_\_
- d) sehen \_\_\_\_\_